

Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor(en): **Steiger, E. von / Wattenwyl, F. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1907)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1907.

Direktor: Herr Regierungsrat **Ed. von Steiger.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**

Forstwesen.

I. Zentralverwaltung.

Personelles. Am 12. September 1907 starb in Pruntrut Jos. Anklin, Oberförster des 18. Kreises, im Alter von 61 Jahren. Im Jahre 1870, unter der früheren Organisation, war er als Unterförster in den Staatsdienst getreten; 1883, nach dem Tode von X. Amuat, wurde er Kreisoberförster. Während 37 Jahren hat er im Forstkreis Pruntrut eine segensreiche Tätigkeit entwickelt.

An seine Stelle wurde vom Regierungsrat mit Amtsantritt auf 1. November 1907 ernannt: Jos. Frund von Courtételle, seit 5 Jahren Adjunkt der Forstdirektion in Bern, geb. 1867, welcher auf den gleichen Zeitpunkt ersetzt wurde durch Fritz von Erlach, geb. 1877, Kantonsoberrörster in Stans.

Forstadjunkt Hr. Haag in Biel ist von der Gemeinde Grenchen (Solothurn) zum Forstverwalter gewählt worden und hat seine Stelle beim Forstamt Seeland auf Ende 1907 verlassen.

Auf den gleichen Zeitpunkt demissionierte Forstadjunkt Max Conrad von Bern, der dem Forstamt Frutigen zugeteilt war. Er ist seither zum Forstverwalter der Gemeinde Klosters (Graubünden) gewählt worden.

Neu angestellt und dem Forstkreis Oberhasle zugeteilt wurde im Frühjahr 1907 Forstadjunkt Hans von Greyerz von Bern, vorher Adjunkt auf dem Kantonsforstamt Obwalden.

Die Durchführung der Organisation des unteren Forstpersonals gemäss § 8a der Verordnung vom 2. Dezember 1905 wurde im Jahre 1907 auch für den Jura perfekt. Das Personal der Unterförster (gards-chefs) ist nunmehr folgendes:

Kreis XIII	St. Immerthal:	Wenger Paul, Villeret
" XIV	Dachsfelden:	Maillard Jos., Genevez
" XV	Münster:	Carnal Emil, Souboz
" XVI	Delsberg:	Lovy Marcel, Undervelier
" XVII	Laufen:	Marquis Basil, Mervelier
" XVIII	Pruntrut:	Pétignat Xav., Courgenay

Gesetzgebung. Mit Datum vom 20. April 1907 hat der Regierungsrat ein „Kreisschreiben betreffend die Handhabung der Forstpolizei“ an alle Forstbeamten und Regierungsstatthalterämter erlassen; es soll damit eine gleichmässige Ausübung der Forstpolizei auf Grund der neuen Forstgesetzgebung für den ganzen Kanton erreicht und gesichert werden.

Nachbezeichnete Gemeinden haben ihre Waldreglemente der neuen Gesetzgebung angepasst und dafür die Sanktion des Regierungsrates eingeholt:

Die Einwohnergemeinden Wimmis und Saanen, die Burgergemeinden Blumenstein und Pohleren, die Bäueren Spiez, Weissenburgberg und Bunschen, ferner die Burgergemeinden Biel, Busswil, Wattenwil, Seftigen, Scheunenberg, Schüpfen, Grossaffoltern, Niederried, Rüegsau, Langenthal und Attiswil.

Überdies sind bei einer grossen Zahl von waldbesitzenden Gemeinden Reglementsrevisionen im Gang.

Die Burgergemeinde Inkwil hat sich dem Verband der 7 Gemeinden im Amt Wangen (Jahresbericht 1906, Seite 2) angeschlossen und den Forstverwalter Ernst Tschumi in Wiedlisbach mit der Verwaltung ihrer Waldungen betraut, so dass dieser Verband nun aus 8 Gemeinden sich zusammensetzt, mit einer Waldfläche von 1433 ha.

In ähnlicher Weise haben die Burgergemeinden Bözingen, Leubringen, Twann und Nidau dem Stadtoberförster Müller in Biel die Verwaltung ihrer Wälder übertragen.

Wirtschaftspläne. In den 5 Bäuertergemeinden Balzenberg, Eschlen, Schwanden, Oien und Narrenbach, alle im Forstkreis Wimmis, sind Wirtschaftspläne eingerichtet und vom Regierungsrat sanktioniert worden. Ausserdem wurden im Oberland an Hauptrevisionen ausgeführt und zur Genehmigung gebracht die Operate für Krattigen, Burger- und Einwohnergemeinde, und Dorfbäuer Frutigen.

Im Mittelland wurden ausgeführt die Hauptrevisionen für die Burgergemeinden Aarwangen, Bannwil, Inkwil, Schüpfen, Gurbrü, Walperswil und die gemischte Gemeinde Eriswil; ferner die Zwischenrevisionen der Burgergemeinden Rüegsau, Niederried, Grossaffoltern und der Rechtsamegemeinde Kiesen.

Aus dem Jura gelangten zur Sanktion 8 Hauptrevisionen und zwar La Chaux, St-Ursanne, Pleujouse, Bourrignon, Cornol, Movelier, Bonfol und Souboz und 12 Zwischenrevisionen, nämlich Sonceboz, Frégiécourt, Rocourt, Fahy, Bure, Réclère, Vendlin-court, Miécourt, Dampfreux, Lugnez, Saignelégier und Grellingen.

Waldvermessungen. Ausser den ordentlichen Katastervermessungen fand im Berichtjahre eine spezielle Waldvermessung statt über die vom Staat zur Aufforstung angekaufte Bützenweide in der Gemeinde Rüschegg, wobei ein Flächeninhalt von 47.14 ha ermittelt wurde.

Ablösung von Holznutzungsrechten. Zur Genehmigung gelangten die Loskaufverträge für die Armenholzrechte

der Gemeinde Trachselwald auf den Staatswäldern Lichtgut und Bachhochwald, 195 Ster à Fr. 220	Fr. 43,000
und der Gemeinden Madiswil und Auswil auf dem Schmidwald, 186 Ster à Fr. 80 (30 % des Wertes)	„ 14,880
Total der Loskaufsumme	Fr. 57,880

II. Allgemeine Verwaltung.

Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1907 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse am 1. Januar 1907	Fr. 65,951. 43
Zinse dieses Kapitals pro 1907 à 3 3/4 %	„ 2,473. —
Jahresbeitrag des Staates	„ 3,500. —
Beiträge der Arbeiterschaft	„ 7,441. 32
Zinse der Staatskasse à 3 %	„ 23. 70
Summa Einnahmen	Fr. 79,389. 45

Summa Einnahmen Übertrag	Fr. 79,389. 45
An Entschädigungen wurden ausgerichtet	„ 8,880. 50
Bleibt Guthaben auf der Hypothekarkasse per 1. Januar 1908	Fr. 70,508. 95

Die Kasse hat 57 Entschädigungen ausbezahlt, 14 für Krankheitsfälle und 43 für Unfälle. Für eine Verletzung mit bleibendem Nachteil wurden Fr. 500 ausgerichtet. Ein Arbeiter ist an Speiseröhrenkrebs gestorben, einer wurde von einer fallenden Tanne erschlagen und ein dritter starb an einer Magenoperation. Den Verhältnissen entsprechend betrug die Entschädigung im ersten Fall Fr. 180, im zweiten Fr. 2800 und im letzten Fr. 1000.

Vertrag mit der „Helvetia“ in Zürich. Für die vom Bund und Kanton subventionierten Aufforstungs-, Verbaungs- und Wegebauprojekte sind alle Arbeiter, gleichviel ob die Arbeit vom Staat, einer Gemeinde oder einem Privaten ausgeführt worden, für volle Haftpflicht gegen Unfall versichert. Der Prämiensatz beträgt 33 % der Lohnsumme.

Im Jahr 1907 hat die „Helvetia“ an Prämien erhalten	Fr. 5109. 20
dagegen an Entschädigungen ausgerichtet	„ 3936. 70
Somit Saldo zu gunsten der „Helvetia“ in Zürich	Fr. 1172. 50

Forstkurse. Ein sechswöchiger Kurs mit 24 Teilnehmern wurde abgehalten im Gebiet der Forstkreise VIII, IX und X. Die Zöglinge rekrutierten sich aus allen Forstkreisen des Mittellandes und aus dem Forstkreis Laufen. Die erste Hälfte fand im Frühjahr an der landwirtschaftlichen Schule Rütli statt unter Leitung der Oberförster Schwab-Burgdorf und von Seutter-Bern. Für die Herbsthälfte wurden die Räume der landwirtschaftlichen Winterschule zu Langenthal benutzt. Als Lehrer wirkten hier die Oberförster Ziegler-Langenthal und Schwab-Burgdorf. Am Schluss des Kurses wurden den Teilnehmern Ausweise verabfolgt. Sieben Zöglinge, die sich schon in entsprechenden Stellungen befanden, erhielten das Patent als Unterförster, nämlich:

Güdel, Jakob, Burgerschreiber in Ursenbach,
 Ramser, Joh., Forstsekretär in Oberwil,
 Ris, Ernst, Landwirt in Lyss,
 Simon, Paul, Oberbannwart in Kehrsatz,
 Tschirren, Samuel, Landwirt in Gammen,
 Wälehli, Albrecht, Bannwart in Rüschelen,
 Wolf, Alfred, Bannwart in Langnau.

Eine Anzahl jüngerer Schüler sind zur späteren Patentierung vorgemerkt, sofern sie sich durch ihre Tätigkeit im Beruf als geeignet ausweisen.

Ein **Ersatzkurs** wurde abgehalten vom 16. bis 23. September für den nördlichen Teil des Jura, die Forstkreise Delsberg und Pruntrut. Kursleiter waren die Herren Oberförster Morel in Corgémont und Pulfer in Laufen. Den Teilnehmern, 23 an der Zahl, konnte allen auf ihrem früheren Patent testiert werden, dass der Ersatzkurs mit Erfolg besucht worden sei.

Im Jura sind nun sämtliche Bannwarte oder Unterförster, sofern ihre Besoldungen den eidgenössischen Anforderungen entsprechen, zum Bezug der Bundessubvention definitiv berechtigt.

Im Amtsbezirk Erlach hielt der Kreisoberförster Schnyder mit 2 Staats- und 4 Gemeindebannwarten im Frühjahr und Herbst 1907 einen Bannwartenkurs von 9 Tagen ab. Den Teilnehmern wurden Bannwartenpatente ausgestellt.

Von der Eidgenossenschaft wurde in Leubringen unter der Leitung der Stadtoberförster Müller-Biel und Landolt-Büren ein sog. interkantonaler achtwöchiger Unterförsterkurs angeordnet. An diesem Kurs nahmen 3 Berner, alle aus dem Forstkreis Laufen, teil und erhielten das Unterförsterpatent und zwar

Hof, Emil, junior, in Zwingen,
Cueni, Aug., in Dittingen und
Hügli, Emil, in Brislach.

Ausser diesen Berufskursen ist noch zu erwähnen die Abhaltung eines viertägigen sog. Waldbaukurses in Gstaad bei Saanen unter Leitung von Oberförster Christen in Zweisimmen mit einer Teilnehmerzahl von 19 Mann, hauptsächlich Landwirte aus dem Amt Saanen.

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahr.

Der Winter 1906/7 zeichnete sich vor allem durch ausserordentlich starke und anhaltende Schneefälle aus. In den obersten Bergdörfern wurden mancherorts und mehrmals Schneefallhöhen von 70 bis 80 cm in 24 Stunden beobachtet. Es sind denn auch kaum jemals in einem Winter so viele Alphütten-dächer eingedrückt worden wie im Berichtjahre. Bekannt ist der durch die aussergewöhnliche Schneelast erfolgte Einsturz des grossen Landhauses zu Saanen am 19. März 1907.

In höheren Lagen begannen die Schneefälle schon Ende Oktober und anfangs November. Diese Niederschläge waren vielerorts, besonders im Jura, willkommen, indem sie der grossen Tröckne und dem Wassermangel ein Ende bereiteten. Auf anfangs Dezember war die Schneedecke über das ganze Land verbreitet und dauerte bis in den März hinaus an.

Getreide- und Waldsaaten litten unter dem langen, ununterbrochenen Luftabschluss und der dadurch begünstigten Pilzbildung.

Das Maximum der Kälte fiel (-20° C. in Bern und -26° C. im oberen St. Immerthal) auf den 31. Dezember. Diesem niedrigen Thermometerstand gingen Schneestürme voraus, die im Jura so heftig waren, dass am 26. Dezember 1906 vielerorts alle Verbindungen abgeschnitten waren.

Die grössten Schneemassen fielen aber erst im Februar und März. Auch in den Jurabergen waren die Mauern und Zäune, selbst die niedrigen Häuser, bis zum Verschwinden eingedeckt.

Die Schneeschmelze war naturgemäss eine recht langsame. Am 14. April lag z. B. in der sonnigen Bachenen zu Abländschen (1350 m ü. M.) der Schnee noch 1 m hoch und am 3. Mai auf der Höhe

des Bruchpasses (Boltigen—Jaun) 1500 m ü. M. 2 m hoch. Mancherorts im Oberland konnte beobachtet werden, dass auf dem Boden noch alter Schnee lag und darüber das Buchenlaub ausbrach. — Abnorme Wassergrössen hatte die Schneeschmelze keine im Gefolge. Dank der im Frühjahr anhaltenden Föhnströmung hielt sich auch der im Oberland prophezeite grosse Lawinenschaden — zu dem die Hauptbedingung, grosse Schneemassen, vorhanden war — in gewöhnlichen Grenzen. In ausgesprochenen Föhngegenden, wie Guttannen und Gadmen, stürzten sogar verschiedene grosse, regelmässig wiederkehrende Lawinen gar nicht ab.

Einige grössere Lawinenfälle sind gemeldet worden aus dem FERMELTAL, aus der Bäuert Schwenden im Diemtigtal, aus dem sog. Enge- oder Stockeren-Graben bei Ober-Stocken, aus dem Ahorni bei Oberried und aus der Gemeinde Lüttschental. Es handelte sich hier, soweit Waldschaden verursacht wurde, um Staublavinenefälle.

Bemerkenswert sind ferner noch Lawinenstürze vom 18. und 19. März im Lüttschen- und Lauterbrunnental, die vorübergehend den Bahn- und Strassenverkehr unterbrachen.

Auch von den Osthängen der Sulegg wurden Lawinenstürze gemeldet, die bis zum Ausgang des Silentobels vorbrachen und in den Waldungen der Einwohner- und Burgergemeinde Wilderswil etwelchen Schaden anrichteten.

Als bedeutendste Folge einer intensiven Schneeschmelze ist zu erwähnen der dadurch hervorgerufene grosse Muhrgang des Erlibaches im Kiental am 10. und 11. Mai 1907, dem zwei Menschenleben und ein Wohnhaus zum Opfer fielen. Diese Katastrophe wird grosse Verbauungskosten nach sich ziehen.

Der lange Winter hatte einen späten Frühling im Gefolge. Die kühle Witterung dauerte bis zur Erntezeit an. Die Alpfahrten verzögerten sich um 1 bis 2 Wochen. In den Bergen herrschte Futtermangel; es wurden grosse Massen Heu ins Oberland eingeführt. — Heu und Getreide kamen 2 bis 3 Wochen später zum Schnitt als im Vorjahr. Erst nach Jakobstag trat beständige Witterung ein; die Niederschläge wurden seltener, es begann eine trockene Periode, die den Nachsommer und Herbst umfasste und bis in den Winter hinein dauerte. In wasserarmen Gegenden tauchten Klagen auf über Wassermangel, gleich wie im Herbst 1906, doch blieben Wälder und Wiesen grün. Noch bis gegen Ende November konnte man in milden Lagen Vieh weiden sehen.

Sturm, Hagel, Spätschnee und Fröste haben im Berichtjahre nirgends wesentlichen Schaden angerichtet. Einzig aus dem Staatswald Belleface bei Münster wird von einer Windhose berichtet, die 40 Sag- und Bautannen in einer Gruppe geworfen hat.

Gewitter gab es im Hochsommer viele, doch ist nur dasjenige vom 25. Juli besonders erwähnenswert. Es zog vom Kurzenberg über die Emme gegen Trubschachen und entleerte während mehrerer Stunden ungewöhnliche Wassermengen innerhalb des schmalen Streifens seines Laufes. Man konnte bei dieser Ge-

legenheit neuerdings wahrnehmen, wie unschuldige Bächlein mit starkem Gefäll selbst in gut bewaldeten Gegenden in kürzester Zeit zu schädlicher Grösse anwachsen und ihre Uferbauten zerstören können. Der nur 6 km lange *Hämlebach*, welcher östlich der Ifs die Grenze zwischen Bern und Luzern bildet, brach an 10 Stellen aus, demolierte Dämme und Wege und verwandelte die fruchtbare Talsohle in einen geschiebeführenden Strom. Seit 1837 habe der Bach keine solche Wassermasse geführt. Bemerkenswert ist noch das Gewitter vom 19. August, welches an der *Muscheren-Sense* Uferbeschädigungen zur Folge hatte.

Wenn Frühling und Vorsommer 1907 vorwiegend kühle und feuchte Witterung zeigten, so schlug der Nachsommer und Herbst in das Gegenteil um; es herrschte Trockenheit, und Mangel an Niederschlägen wurde fühlbar, ganz wie im Jahr 1906. Auf den felsigen Gräten und Bändern der vorderen Juraketten beobachtete man — wohl eine Folge der Trockenheit — die schon früher bekannte Erscheinung, dass ältere Weisstannen einzeln und gruppenweise trockneten und abdorren. Das lange Kränkeln vieler Bäume brachte eine stärkere Verbreitung des Weisstannen-Borkenkäfers und eines Pilzes, *Corticium amorphum*, mit sich, die das Übel vergrösserten. Auch im französischen Jura wurden ähnliche Beobachtungen gemacht, und von dort aus verbreitete sich die Nachricht von der Invasion eines neuen, noch unbekannten Feindes der Weisstanne, dem man am besten begegne, wenn im ganzen Jura die Rottanne an ihre Stelle gesetzt werde, indem die Tannenbestände des ganzen Jura dem Untergang entgegengingen. Bleibende Schädigungen traten jedoch nicht ein; die Gefahr beruhte auf Einbildung.

Diese vielbesprochene „**Weisstannen-Rötekrankheit**“ (*le rouge du sapin*, *Phoma abietina*) führte zu einer Interpellation in der französischen Kammer und nachher auch zu einer solchen im bernischen Grossen Rat; letztere wurde allerdings noch vor der Behandlung zurückgezogen.

Eine weitere nicht unbedeutende **Schädigung durch Pilze** kam im Thanwald vor, wo *Trametes radiciperda* eine geschlossene Gruppe von ca. 50 Stämmen 60jähriger Fichten in kurzer Zeit zum Abdorren brachte.

Aus dem Maulenberg bei Zweisimmen und dem Diemtigtal melden übereinstimmend die Forstämter Ober- und Nieder-Simmental ein eigentümliches, allgemeines, auf grosse Entfernung sichtbares Verfärben und Rotwerden der Bergkiefern, ohne angeben zu können, ob diese Erscheinung eine Folge der Trockenheit oder durch Pilze hervorgerufen worden sei.

Schaden durch Insekten. Aus dem Seeland wird das Auftreten des Rottannen-Borkenkäfers gemeldet, dem aber durch fleissige Nachstellung eine grössere Verbreitung abgeschnitten wurde. In gleicher Weise sollte auch der Weisstannenborkenkäfer in den Juraketten bekämpft werden. Leider fehlen aber, besonders in abgelegenen Gemeindewäldern, häufig die Arbeitskräfte für dieses zeitraubende Vorgehen.

Die Verminderung der Engerlinge war weniger bedeutend, als man von dem fleissigen Sammeln der

Maikäfer in Verbindung mit der ungünstigen Witterung zur Flugzeit 1906 hätte erwarten dürfen. Viele Käfer schwärmten nach der üblichen Flugzeit und ihre Fortpflanzung gelang im Hochsommer noch ganz gut. In den Saat- und Pflanzschulen der Niederungen ist der Schaden durch Engerlingsfrass wiederum ganz erheblich. Auch das Forstamt Interlaken meldet die vollständige Zerstörung ausgedehnter Verschulungen in den Pflanzschulen des Bödli bis nach Zweilütschinen hinein.

Schaden durch Weidgang, Haar- und Federwild. Da und dort im Oberland nehmen Ziegenzuchtgenossenschaften Anläufe, um den seit Jahren aufgehobenen Weidgang in Schutzwaldgebieten zurückzuerobieren. Man vernimmt schriftlich und mündlich vorgebrachte Argumente zur Begründung dieser Versuche, die in der Auffassung gipfeln, wenn Bund und Kanton die Ziegenzucht durch hohe Beiträge fördern, so gehe doch daraus hervor, dass der freie Weidgang in den Wäldern, der besonders für die Aufzucht von Bedeutung sei, wieder freigegeben werden müsse. Bis jetzt konnte diesen Rückwärtsbestrebungen in der Waldwirtschaft noch mit Erfolg begegnet werden. Immerhin wäre Aufklärung von landwirtschaftlicher Seite mancherorts sehr wünschenswert.

Aus allen Forstkreisen des Mittellandes kommen Klagen über die Verheerungen der **Eichhörnchen**, besonders an der Weisstanne durch Abbeissen der Gipfeltriebe, aber auch an anderen Holzarten durch Schälen der Rinde an jungen Stämmen. Die erstere Beschädigung wirkt besonders empfindlich, weil die betroffenen Exemplare dadurch auf immer deformiert und im Konkurrenzkampf zurückgesetzt werden. Der Abschuss der Eichhörnchen, vorwiegend nur in Staats- und Gemeindewaldungen ausgeübt, beträgt viele hundert Stück. Zum Abstellen des Übels wäre aber eine allgemeine Verfolgung während der ganzen Jagdsaison geboten. Mit den Eichhörnchen dürften auch diejenigen Vogelarten, welche gleiche schädliche Gewohnheiten haben, unter dem Zensus gehalten werden.

Das Forstamt Interlaken meldet Schaden von Auer- und Birkwild durch Verbeissen der Gipfelknospen an Arven. Ferner wird Zunahme der Beschädigungen durch Rehe beobachtet von den Forstämtern I, II und XIX.

Viel Freude bereiten mancherorts die in Staats- und Gemeindewaldungen angebrachten **Nistkästen**, die zur Vermehrung der gefiederten Waldbewohner, besonders der nützlichen Insektenfresser, gar viel beitragen. Eine eigentümliche Wahrnehmung ist das Vergrössern der Fluglöcher durch verschiedene Spechtarten.

Waldbrände von irgend welcher Bedeutung haben im Berichtjahre keine stattgefunden.

Gedeihen der Kulturen. Aus dem ganzen Kantonsgebiet wird übereinstimmend gemeldet, dass die Kulturen vom Frühjahr 1907 gut ansetzten und erfreuliches Wachstum zeigen; die äusseren Bedingungen dazu waren sowohl während der Pflanzzeit als auch während der ganzen Vegetationszeit gegeben.

Auch der Zustand der älteren Kulturen wird mehrfach gerühmt; nur im engern Oberland wird von Arven-, Fichten- und Bergkiefern-Aufforstungen in Hochlagen über Schädigungen durch *Herpotrichia nigra* geklagt, welcher Pilz infolge der überaus langen Schneedecke sich in aussergewöhnlichem Mass entwickeln konnte.

Aus dem Jura wird gemeldet, dass Saaten und Verschulungen in Forstgärten noch niemals schöneren Stand gezeigt hätten als im Jahr 1907.

Der **Samenertrag** blieb auch dieses Jahr, wie schon 1906, bedeutend unter einem angemessenen Mittel. Von den Hauptholzarten fehlten Fichte und Buche bei uns ganz, und nur die Weisstanne gab strichweise etwelche Ernte, ebenso Eichen, Eschen und Ahorn. Da anderwärts die Ergebnisse nicht viel günstiger waren, so wird die Beschaffung des Saatgutes im Jahr 1908 schwierig und teuer werden.

Holzhauerei und Rüstlöhne. Im Spätherbst 1906 liess sich die Holzaufkrüstung in normaler Weise an; als aber die rauhe und ungewöhnlich schneereiche Winterszeit einkehrte, wurde die Arbeit besonders in höheren Lagen eine sehr mühsame und kam mancherorts vollständig ins Stocken. Durchforstungen und Aufrüstung geringerer Brennholzsortimente mussten unter der Unbill der Witterung am meisten leiden. Die Holzsteigerungen wurden in verschiedenen Forstkreisen um Wochen und Monate verspätet.

In den Niederungen hatte die ausgiebige Schneedecke den Vorteil, dass der Holztransport gut von statten ging und die Waldwege bedeutend geschont wurden.

Die Rüstlöhne waren da und dort zur Zeit des tiefsten Winters zu gering. Da überdies nach Wäldern und

Forstkreisen noch unbillige Ungleichheiten vorhanden sind, so ist man bestrebt, durch teilweise Erhöhung eine angemessene Ausgleichung zu erzielen.

Der Stand der Rüst- und Transportkosten ist aus den nachfolgenden Tabellen zu ersehen.

Vom Jahr 1906 auf 1907 sind die Rüstlöhne im Durchschnitt des ganzen Kantons gestiegen: Brennholz pro m³ von Fr. 3.55 auf Fr. 3.71. Erhöhung 16 Rp. = 4.6 %. Bauholz pro m³ von Fr. 2.27 auf Fr. 2.41. Erhöhung 14 Rp. = 6.2 %.

Die **Holzpreise** zeigten im Berichtsjahre neuerdings steigende Tendenz. Namentlich trifft dies zu für Fichten-Bergholz, kleines Bauholz, Stangenholz und Papierholz. Ein Teil des Mehrerlöses darf dem verbesserten Holztransport zugeschrieben werden, der jetzt vielerorts auf Rechnung der Verwaltung bis an die Wege und Lagerplätze ausgeführt wird. Dieses Verfahren hat doppelten Vorteil. Es zahlt sich nicht nur direkt durch höheren Erlös, sondern überdies noch indirekt durch Schonung der Verjüngungen und Waldwege.

Der **Brutto-Ertrag** im Durchschnitt des ganzen Kantons stieg vom Jahr 1906 auf das Jahr 1907 für Brennholz pro m³ von Fr. 14.09 auf Fr. 14.64, somit um 55 Rp. = 3.9 % und für Bauholz pro m³ von Fr. 24.59 auf Fr. 25.99, somit um Fr. 1.40 = 5.7 %.

Der **Netto-Ertrag** im Durchschnitt des ganzen Kantons steigerte sich vom Jahr 1906 auf das Jahr 1907 für Brennholz von Fr. 10.54 auf Fr. 10.93, somit um 39 Rp. = 3.7 % und für Bauholz von Fr. 22.32 auf Fr. 23.58, somit um Fr. 1.26 = 5.6 %.

Weitere Zahlen und Vergleiche sind aus den beiliegenden Holzernte-Zusammenstellungen ersichtlich.

Neu angemeldete Aufforstungs- und Verbauungsprojekte, genehmigt im Jahre 1907.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Projekt	Kosten- voranschlag	Zugesicherte Beiträge								
				des Bundes		des Kantons		Total				
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			
<i>Forstkreis Oberhasli.</i>												
Gadmen . . .	Bäuertgemeinde Gadmen . .	Fischerschliel	2,500	—	1,470	—	750	—	2,220	—		
" . . .	" . . .	Thörl- und Fahrliuwald	2,500	—	1,910	—	500	—	2,410	—		
Meiringen . .	" Meiringen	Unterheidwald	1,200	—	600	—	240	—	840	—		
Brienzwiler . .	Einwohnergemeinde Brienzwiler . .	Rufiberg	4,500	—	2,664	—	1,125	—	3,789	—		
Schwanden u. } Hofstetten	Staat Bern	Schwanderbachgebiet . . .	27,660	—	13,830	—	13,830	—	27,660	—		Bodenerwerb.
Brienz . . .	Einwohnergemeinde Brienz . .	Trachtbachgebiet	7,700	—	4,264	—	2,310	—	6,574	—		
Ebligen . . .	Staat Bern	Bühlenmädli	6,200	—	3,480	—	2,720	—	6,200	—		Inkl. Bodenerwerb.
<i>Forstkreis Interlaken.</i>												
Interlaken . .	Staat Bern	Oberallmendweiden . . .	1,200	—	840	—	360	—	1,200	—		
<i>Forstkreis Thun.</i>												
Oberlangenegg .	Einwohnergemeinde Oberlangenegg .	Vogelsang	4,820	—	2,124	60	565	50	2,690	10		Inkl. Bodenerwerb.
Unterlangenegg.	" Unterlangenegg	Buchsachen	6,700	—	2,952	—	785	—	3,737	—		"
Röthenbach u. } Oberlangenegg }	"	Henzenegg	5,720	—	2,129	—	647	50	2,776	50		"
<i>Forstkreis Emmenthal.</i>												
Langnau . . .	Joh. Dällenbach auf Rämisalp Rämisalp		2,520	—	1,320	—	300	—	1,620	—		Inkl. Vergütung des dreifachen Jahresertrages.
<i>Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.</i>												
Rüschegg . .	Staat Bern	Grünegg	28,380	—	16,210	—	12,170	—	28,380	—		Inkl. Bodenerwerb.
<i>Forstkreis Pruntrut.</i>												
Courgenay . .	Gemeinde Courgenay	Bois au Meunier et Grand Bois, des Euerts	12,050	—	7,230	—	2,410	—	9,640	—		
<i>Total</i>			113,650	—	61,023	60	38,713	—	99,736	60		

Beiträge an ausgeführte Aufforstungs- und Verbauungsarbeiten, ausgerichtet pro 1907.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Beiträge						
					des Bundes		der Kantone		Total		
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
<i>Forstkreis Oberhasli.</i>											
Schattenhalb	Alpengossensch. Rosenlaur u. Schönenbühl	Rosenlaurzüge	5,209	30	3,569	04	1,562	79	5,131	83	Abschlagszahlung
Schwanden-Hofstetten	Staat Bern	Lammbachgebiet	29,752	10	22,686	91	7,065	19	29,752	10	
Schwanden	"	Schwanderbachgebiet	37,851	70	21,595	43	16,256	27	37,851	70	
Brienz	Einwohnergemeinde Brienz	Dürrengrind-Grätli	4,272	85	3,418	28	854	57	4,272	85	
"	"	Trachtbachgebiet	4,147	24	2,418	54	1,064	17	3,482	71	
<i>Forstkreis Interlaken.</i>											
Bönigen	Burgergemeinde Bönigen	Hautenbach	4,813	30	2,507	93	1,444	—	3,951	93	"
Grindelwald	Bäuertgemeinde Itramen	Wysshorn, Sattelspitz	2,425	85	1,458	28	727	75	2,186	03	
"	"	Bustiglen, Gelbe Fluh	4,263	—	2,525	54	1,278	90	3,804	44	
"	"	Bergelbach	2,089	—	1,306	70	626	70	1,933	40	
Lütschenthal	Einwohnergemeinde Lütschenthal	Stacheleggraben	2,031	29	1,015	65	609	38	1,625	03	
"	"	Gertschmattengraben	2,866	36	1,433	18	859	90	2,293	08	Schlusszahlung Abschlagszahlung
"	"	Stiglisbach	768	53	442	34	230	56	672	90	
"	"	Risbachrieseten	1,490	88	836	85	447	26	1,284	11	
Lauterbrunnen	Bergschaff Schilt-Gimmelwald	Busenalp	2,204	45	1,543	11	661	34	2,204	45	
"	"	Wengernalp	1,425	10	824	69	427	53	1,252	22	
"	Einwohnergem. Lauterbrunnen	Rutschgeb. Wengen II (m. Bodenerw.)	36,943	90	15,884	40	4,728	—	20,612	40	"
Saxeten	Burgergemeinde Saxeten	Alp- und Bürgerwaldungen Saxeten	2,790	50	1,600	73	837	15	2,437	88	
Habkern	Bäuert Bohlseiten etc.	Einzugsgebiet des Traubaches	3,630	55	2,214	74	1,089	16	3,303	90	
<i>Forstkreis Obersimmenthal.</i>											
Boltigen	Bäuert Reidenbach	Obere Trogseite	979	16	470	16	192	27	662	43	
<i>Forstkreis Thun.</i>											
Niederstocken	Burgergemeinde Höfen	Rothe Fluh	2,281	51	1,297	78	684	45	1,982	23	Abschlagszahlung
<i>Forstkreis Emmementhal.</i>											
Langnau	Joh. Dällenbach auf Rämisalp	Rämisalp	1,448	54	784	27	362	13	1,146	40	Schlusszahlung
<i>Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.</i>											
Guggisberg	Steckhüttenalpengossenschaft	Steckhüttenberg	6,174	37	3,849	62	1,696	30	5,545	92	"
Rüschegg	Staat Bern	Grönegg (Bodenerwerbung)	11,000	—	4,400	—	6,600	—	11,000	—	
Rüeggisb. u. Blumenst.	"	Nünenenalp	32,756	43	21,183	01	11,573	42	32,756	43	
Rüeggisberg	"	Selenenrain (unt. Nünenenalp)	9,695	76	6,197	43	3,498	33	9,695	76	
<i>Forstkreis Neuenstadt.</i>											
Bözingen	Burgergemeinde Bözingen	Untere Weide des Bözingerberges	7,806	35	3,903	17	2,341	90	6,245	07	Abschlagszahlung
Total			221,118	02	129,367	78	67,719	42	197,087	20	

IV. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forstkreis	Amtsbezirk	Erworbene Objekte	Gebäude	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuer-schätzung
			Zahl	ha.	a.	m ²	Fr.	Rp.	Fr.
I	Interlaken	1 Stück Mattland, Birkental genannt, von den Noterben der Marg.	1	1	15	—	2,200	—	1,800
I	"	Michel, Brienzwiler	1	1	4	—	1,800	—	1,190
I	"	1 Stück Mattland im Tiefenboden, von Joh. Wyler-Schilt in Kienholz zu Brienz	1/2	—	48	—	700	—	180
VI	Signau	1 Stück Wald im Tiefenboden, von Peter Fischer-Michel in der Wies zu Brienz	—	—	—	—	—	—	—
VI	"	1 Fahrwegberechtigung zum Eggknubelwald, von J. Wüthrich in der Moosmatte	—	—	—	—	500	—	—
VI	"	1 Fahrwegberechtigung zum Hundschüpfenwald, von Gottl. Ramseier, Ofenegalp	—	—	—	—	150	—	—
VI	Trachselwald	Loskauf der Armenholzrechte, 195 Ster, von Einw.-Gemeinde Trachselwald	—	—	—	—	43,000	—	—
VII	Schwarzenburg	Die obere Schwarzwasser-Vorsass, von Joh. Bucher-Schmied, in Obermatt, Wahlern	2	11	—	—	5,800	—	4,520
VIII	Konolfingen	1 Heimwesen von Fried. Heiniger im untern Holz zu Niederhünigen	1	1	46	41	9,200	—	8,550
VIII	"	1 Stück Tannwald im Toppwald, von demselben Verkäufer	—	—	51	98	2,050	—	940
VIII	Bern	Matt- und Ackerland im Könitzal, von Samuel Guggisberg im Thal bei Köniz	—	—	5	78	404	60	90
X	Aarwangen	Loskauf der Armenholzrechte, 102 Ster, von Einw.-Gemeinde Madiswil	—	—	—	—	8,160	—	—
X	"	84 Auswil	—	—	—	—	6,920	—	—
XI	Aarberg	Recht zur Ausbeutung eines Grundstückes, von Rud. Stämpfli in Schüpfen	—	—	—	—	1,140	—	70
XV	Münster	Die Giebelbesitzung, Gemeinde Court, von Gottfr. Gygax, Holzhändler in Delsberg	1	44	91	10	22,000	—	33,140
XVII	Laufen	5 Parzellen zur Anlage eines Weges und Ablageplatzes, von A. Saner in Liesberg	—	—	46	41	1,550	—	190
		<i>Total</i>	5 1/2	61	08	68	105,374	60	50,670

b. Abgang.

Forstkreis	Amtsbezirk	Verkaufte Objekte	Gebäude	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuer-schätzung
			Zahl	ha.	a.	m ²	Fr.	Rp.	
V	Signau	Sommerstall Nr. 183 in der vorderen Honegg, zum Abbruch, an Karl Fahrni in der Süderen	1	—	—	—	400	—	Fr. 800
XI	Laupen	Neuenegg-Pfrundwald, an die Burgergemeinde Bern	—	8	66	77	33,000	—	16,100
XVII	Laufen	2 kleine Wasserquellen im Bännli, an Einwohnergemeinde Wahlen . .	—	—	—	—	100	—	—
XVII	"	2 Parzellen Mattland im Nenzlingerwald, an Einwohnergemeinde Grellingen	—	—	27	36	200	—	130
		<i>Total</i>	1	8	94	13	33,700	—	17,030

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzungen der Staatswaldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1907				Vermehrung				Verminderung				Bestand auf 1. Januar 1908			
	Waldfläche			Grundsteuer- schätzung	Waldfläche			Grundsteuer- schätzung	Waldfläche			Grundsteuer- schätzung	Waldfläche			Grundsteuer- schätzung
	ha.	a.	m ²		ha.	a.	m ²		ha.	a.	m ²		ha.	a.	m ²	
I. Oberhasle	847	27	95	Fr. 207,090	2	67	—	Fr. 3,170	—	—	—	849	94	95	Fr. 210,260	
II. Interlaken	671	53	—	636,900	—	—	—	—	—	—	—	671	53	—	636,900	
III. Frutigen	364	74	—	99,450	—	—	—	—	—	—	—	364	74	—	99,450	
IV. Ober-Simmmenthal	364	62	—	130,070	—	—	—	—	—	—	—	364	62	—	130,070	
XIX. Nieder-Simmmenthal	274	22	—	211,080	—	—	—	—	—	—	—	274	22	—	211,080	
V. Thun	880	78	—	635,540	—	—	—	—	—	—	800	880	78	—	634,740	
VI. Emmenthal	779	71	—	555,720	—	—	—	—	—	—	—	779	71	—	555,720	
VII. Kehrsatz	2,063	13	—	1,638,620	11	—	—	4,520	—	—	—	2,074	13	—	1,643,140	
VIII. Bern	1,044	34	—	1,943,260	2	4	17	9,580	—	—	—	1,046	38	17	1,952,840	
IX. Burgdorf	889	37	—	1,634,170	—	—	—	—	—	—	—	889	37	—	1,634,170	
X. Langenthal	284	56	—	625,310	—	—	—	—	—	—	—	284	56	—	625,310	
XI. Aarberg	732	87	—	1,321,460	—	—	—	70	—	—	16,100	724	20	23	1,305,430	
XII. Neuenstadt	897	72	—	1,177,762	—	—	—	—	—	—	—	897	72	—	1,177,762	
XIV. Tavannes	339	09	—	406,650	—	—	—	—	—	—	—	339	09	—	406,650	
XV. Münster	1,107	04	—	1,015,400	44	91	10	33,140	—	—	—	1,151	95	10	1,048,540	
XVI. Delsberg	1,076	66	—	1,176,910	—	—	—	—	—	—	—	1,076	66	—	1,176,910	
XVII. Laufen	423	86	—	572,330	—	46	41	190	—	—	130	424	05	05	572,390	
XVIII. Pruntrut	832	84	—	1,310,680	—	—	—	—	—	—	—	832	84	—	1,310,680	
Stockernsteinbruch	13,874	35	95	15,298,402	61	8	68	50,670	8	94	13	13,926	50	50	15,332,042	
	6	23	51	9,830	—	—	—	—	—	—	—	6	23	51	9,830	
Total	13,880	59	46	15,308,232	61	8	68	50,670	8	94	13	13,932	74	1	15,341,872	

b. Nach Sortimenten.

Forst- kreis	Genutzt pro 1907			Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös		
	Brenn- holz	Bauholz		Brennholz	Bauholz		Brennholz	Bauholz		Brennholz	Bauholz	
		m ³	% des Total		m ³	per m ³		Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.
Meiringen	530,22	707,36	57,17	7,858	75 14,82	18,426	33 26,04	26,285	08 21,23	3,509	67 6,22	5,146
Interlaken	1,215,09	883,81	42,00	18,698	95 15,38	24,259	60 27,46	42,958	55 20,44	4,822	60 3,07	3,929
Fruigen	376,85	403,08	52,00	5,635	85 14,06	6,708	61 16,04	12,344	46 15,82	1,875	15 4,07	1,098
Zweisimmen	453,05	1,073,79	70,33	4,915	90 10,86	23,408	01 21,80	28,323	91 18,85	2,045	35 4,51	4,366
Wimmis	393,52	160,22	29,00	6,546	85 16,04	4,342	75 27,10	10,889	60 19,59	2,417	25 6,14	508
Thun	692,42	553,01	44,44	10,518	85 15,10	15,370	52 27,75	25,889	37 20,77	2,580	10 3,72	1,115
Emmenthal	2,407,70	1,936,83	44,58	29,084	43 12,08	49,032	42 25,32	78,116	85 17,48	9,276	35 3,85	8,776
Kehrsatz	2,607,05	2,436,55	48,30	38,066	90 14,50	69,214	35 28,40	107,281	25 21,26	7,814	85 2,99	3,870
Bern	3,753,04	2,879,03	43,41	58,014	— 15,46	82,562	45 28,07	140,576	45 21,19	12,267	10 3,27	4,469
Burgdorf	2,994,80	1,801,70	37,60	45,898	55 15,32	50,181	55 27,86	96,080	10 20,03	9,450	60 3,15	3,285
Langenthal	1,436,80	1,136,03	44,00	19,270	65 13,40	30,581	65 26,02	49,852	30 19,38	6,029	10 4,19	3,035
Aarberg	3,619,04	1,884,78	34,30	48,080	50 13,30	51,586	45 27,40	99,666	95 18,30	9,907	15 2,74	3,353
Neuenstadt	2,004,03	1,258,91	38,50	30,439	30 15,18	35,369	65 28,09	65,808	95 20,10	7,305	— 3,64	1,414
Dachsfelden	902,70	1,842,08	67,00	16,332	50 18,06	45,524	55 24,70	61,857	05 22,33	4,616	75 5,11	5,353
Münster	1,688,40	3,537,15	67,76	23,970	65 14,73	88,933	37 25,14	112,904	02 21,00	10,086	90 5,03	7,029
Delsberg	4,270,50	2,154,55	33,37	59,601	90 13,06	49,373	10 22,91	108,975	— 16,05	15,187	75 3,35	2,316
Laufen	1,009,40	715,10	41,50	15,688	53 15,54	14,903	42 20,84	30,591	95 17,74	3,940	10 3,00	2,263
Pruntrut	1,812,00	155,73	7,91	32,265	15 17,80	3,485	70 22,38	35,750	85 18,6	6,196	20 3,41	277
Total 1907	32,169,01	25,522,01	44,24	470,888	21 14,04	663,264	48 25,06	1,134,152	69 19,00	119,277	97 3,71	61,611
„ 1906	34,952,69	24,846,92	41,55	492,675	42 14,06	611,193	52 24,59	1,103,868	94 18,46	124,167	89 3,55	56,553

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forst- kreis	Name	Entwässerungs- gräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzen- wert		Totalkosten	
		m.	ha.	a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Lammbachgebiet . .	—	13	—	—	131,600	2,873	85	1,731	—	4,604	85
"	Schwanderbachgebiet .	—	7	—	—	56,400	864	55	741	90	1,606	45
V	Hintere Honegg . .	—	2	20	—	21,900	373	35	464	60	837	95
"	Hohe Honegg . . .	—	8	94	—	94,700	1,094	68	2,114	25	3,208	93
VI	Farnli	—	—	—	—	700	34	70	23	—	57	70
VII	Selibühl	1,579	3	—	—	20,950	1,398	97	663	90	2,062	87
"	Gurnigel	1,668	4	10	—	29,100	1,630	32	907	—	2,537	32
"	Grœn	122	10	—	—	70,050	2,715	37	1,987	40	4,702	77
"	Einberg	1,454	2	10	—	15,050	1,939	55	523	90	2,463	45
"	Schüpfengrœn . . .	398	2	—	—	13,950	1,143	77	421	90	1,565	67
"	Grœnegg	400	—	—	—	—	714	96	—	—	714	96
"	Bützen	104	—	—	—	—	112	—	—	—	112	—
XII ¹⁾	Kanalbezirk	—	2	50	—	17,600	1,386	75	352	—	1,738	75
" ²⁾	Schwarzgraben	—	—	—	—	—	528	—	—	—	528	—
" ³⁾	Fanelstrandboden . .	—	6	19	129	49,900	3,213	60	772	—	3,985	60
	<i>Total 1907</i>	5,725	61	03	129	521,900	20,024	42	10,702	85	30,727	27
	<i>" 1906</i>	14,055	106	66	165	798,500	33,930	60	15,410	45	49,341	05

¹⁾ Inbegriffen sind in den Kosten Fr. 792.10 für Bekiesung der Hauptwege.

²⁾ Künstliche Düngung, Säuberung und Bodenbearbeitung.

³⁾ Inbegriffen Kosten für Säuberungen, Aufastungen, Bekiesung der Wege.

4. Kulturbetrieb des Staates.

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen										Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen							
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf		Verwendetes Material		Kosten		Anschlagspreis der Pflanzen		Total			
					Stückzahl	Fr.	Rp.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.					
I. Oberhasli .	10	155	141	189,300	3,815	50	182,360	4,828	10	20	5,070	35	169	—	419 35			
II. Interlaken .	10	210	242	255,700	5,336	29	230,000	7,752	85	—	30,000	45	370	—	1,220 40			
III. Frutigen .	3	19	38	18,000	937	80	45,600	1,080	60	—	3,450	—	69	—	166 —			
IV. Zweisimmen	5	128	82	155,100	3,257	16	206,380	3,664	70	—	37,320	45	812	90	1,687 35			
XIX. Wimmis .	1	75	24	56,900	751	40	45,560	1,140	95	—	710	40	15	—	53 40			
V. Thun . .	8	320	74	348,400	3,767	—	222,500	5,267	95	—	33,710	55	725	10	1,490 65			
VI. Emmenthal.	6	67	286	259,200	4,515	57	256,100	6,130	70	—	11,100	95	201	40	726 35			
VII. Kehrsatz .	7	425	162	453,800	5,457	66	281,050	7,224	30	10	42,540	72	809	50	4,041 22			
VIII. Bern . . .	9	136	476	440,270	4,662	80	316,750	5,659	80	10	49,990	90	1,000	20	3,558 10			
IX. Burgdorf .	5	117	57	269,000	3,611	60	229,900	4,478	70	10	21,920	25	461	—	1,435 25			
X. Langenthal.	2	222	14	67,600	2,624	60	226,050	3,149	95	7	49,400	—	942	70	2,989 70			
XI. Aarberg . .	13	211	154	317,000	3,820	60	216,000	4,172	95	—	61,300	75	1,104	85	2,900 60			
XII. Neuenstadt.	5	45	39	124,400	1,883	70	175,000	2,445	70	—	89,800	25	1,110	10	3,208 35			
XIV. Dachselden	4	210	51	203,700	4,857	45	95,420	2,849	50	—	1,300	25	32	50	288 75			
XV. Münster .	1	117	28	216,140	3,454	60	169,770	2,297	—	—	10,500	95	231	—	1,653 95			
XVI. Delsberg .	1	36	14	52,500	906	20	46,200	969	90	—	10,100	40	240	—	490 40			
XVII. Laufen . .	2	60	60	20,840	1,387	10	91,330	1,494	60	—	15,370	—	300	—	1,987 —			
XVIII. Pruntrut .	5	108	4	55,200	1,255	40	32,800	845	50	—	2,200	75	47	80	101 55			
Total 1907	97	2,661	1,946	3,503,050	56,302	43	3,068,770	65,453	75	57	475,780	37	8,642	05	28,418 42			
„ 1906	95	2,663	2,647	4,098,400	58,523	25	3,113,280	61,832	40	387	386,480	38	7,370	30	28,725 68			

5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrekturen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli	305	05	—	—	—	430	608	20	913	25
Interlaken	447	60	—	—	—	435	4,153	45	4,601	05
Frutigen	275	10	—	—	—	—	—	—	275	10
Zweisimmen	337	60	—	—	—	1,915	1,151	—	1,488	60
Wimmis	170	—	—	—	—	300	390	10	560	10
Thun	669	—	—	—	—	200	2,031	25	2,700	25
Emmenthal	1,289	65	100	158	80	2,990	3,208	05	4,656	50
Kehrsatz	4,356	71	—	—	—	1,347	3,748	99	8,105	70
Bern	907	20	470	3,783	90	1,370	1,639	50	6,330	60
Burgdorf	1,951	85	—	—	—	670	1,515	95	3,467	80
Langenthal	586	20	—	—	—	127	1,081	40	1,667	60
Aarberg	725	90	290	2,470	40	260	627	15	3,823	45
Neuenstadt	1,005	75	386	1,925	80	—	—	—	2,931	55
Dachsfelden	833	75	—	—	—	30	280	—	1,113	75
Münster	1,466	25	—	—	—	1,220	4,149	38	5,615	63
Delsberg	134	70	—	—	—	2,121	9,100	—	9,234	70
Laufen	172	45	—	—	—	549	3,911	60	4,084	05
Pruntrut	42	25	—	—	—	1,225	3,013	15	3,055	40
Total 1907	15,677	01	1,246	8,338	90	15,189	40,609	17	64,625	08
„ 1906	17,024	64	2,363	5,831	—	10,195	21,673	79	44,529	43

V. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1906/07 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen.

Forstkreis	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Kulturen								Neue Weg- anlagen	Ent- wässerungs- gräben	Mauern							
		Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Summa	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Summa	Aufforstungen			Forstgärten														
								ha.	a.	m²	Stück	kg.	m²	Fläche	Samen				Pflanzen verschult	Vorrätige Pflanzen zu Kulturen	Verschulte	Universchulte			
																							kulti- vierte Fläche	Pflanzen	Samen
Oberhasli	4,660	45	7,794	601	8,395	7,113	137	7,250	3,85	26,040	—	6,020	10	43,200	90,160	17,300	20	—	m.						
Interlaken	6,048	65	11,330	390	11,720	10,194	887	11,081	32,24	182,170	—	7,480	12,5	81,400	50,600	27,000	2,104	—	—						
Frutigen	2,339	11	4,235	—	4,235	3,646	—	3,646	9,45	43,300	—	1,100	2	6,000	11,500	15,000	1,025	760	72						
Ober-Simmental . .	2,595	35	3,671	134	3,805	3,449	—	3,449	5,29	37,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Nieder-Simmental .	4,980	—	9,085	895	9,980	8,504	1,085	9,589	7,65	48,100	—	3,350	17	54,700	21,100	4,000	—	570	—						
Thun	3,496	10	12,095	2,350	14,445	15,247	1,671	16,918	7,98	79,540	—	6,642	66,5	63,550	72,450	5,000	362	4,620	—						
Total Oberland .	24,119	66	48,210	4,370	52,580	48,153	3,780	51,933	66,44	416,150	—	24,592	108	248,850	245,810	68,300	3,511	5,950	72						
Emmenthal	665	61	2,997	117	3,114	2,972	138	3,110	3,65	28,000	—	500	11	24,700	20,000	19,000	520	300	—						
Seftigen-Schwarzenburg .	3,542	26	11,068	2,023	13,091	10,135	2,238	12,373	12,85	95,400	—	3,700	27	123,200	103,100	—	3,613	9,109	—						
Bern	3,821	23	16,497	5,890	22,387	15,756	9,227	24,983	13,73	140,850	—	4,000	128	134,300	110,000	92,000	4,460	—	—						
Burgdorf	1,911	76	9,476	2,126	11,602	8,805	3,030	11,835	10,05	99,800	—	5,200	25	135,800	171,800	51,200	1,270	59	—						
Oberaargau	5,067	72	21,971	5,986	27,957	20,582	6,712	27,294	19,70	230,180	—	22,500	208	462,200	440,600	82,100	700	1,763	—						
Aarberg	3,986	54	16,929	4,119	21,048	18,021	5,261	23,282	22,76	160,050	—	3,800	159	215,100	219,500	80,200	1,870	2,000	—						
Seeland	6,617	60	23,234	5,439	28,673	26,010	5,837	31,847	35,46	250,400	23	3,875	121	248,700	261,700	90,000	5,478	475	—						
Total Mittelland .	25,612	72	102,172	25,700	127,872	102,281	32,443	134,724	118,30	1,004,680	23	43,575	679	1,344,000	1,326,700	414,500	17,911	13,726	—						
St. Immertal	6,290	69	24,490	5,040	29,530	26,040	4,750	30,790	17,00	94,500	—	8,400	24	62,200	56,000	—	214	—	200						
Dachsfelden	4,106	83	14,150	3,490	17,640	20,399	4,566	24,965	35,80	129,455	—	—	—	—	—	—	735	3,800	2,980						
Münster	4,253	01	13,350	2,950	16,300	11,617	4,505	16,122	5,67	31,500	—	—	—	60,000	—	—	1,540	—	3,750						
Delsberg	4,778	18	16,610	4,130	20,740	21,517	2,404	23,921	12,19	70,210	—	119	12,5	61,000	57,000	—	2,800	—	2,840						
Laufen	4,545	75	11,840	3,173	15,013	13,668	2,707	16,375	20,10	103,420	2,5	2,616	28	47,500	40,000	63,000	3,100	—	—						
Pruntrut	7,743	07	20,960	8,325	29,285	23,452	8,119	31,571	57,80	266,700	5	24,500	—	165,400	204,200	—	2,358	—	—						
Total Jura .	31,717	53	101,400	27,108	128,508	116,693	27,051	143,744	148,26	684,785	7,5	38,035	64,5	396,100	357,200	63,000	10,747	3,800	9,370						
Total des Kantons	81,449	91	251,782	57,178	308,960	267,127	63,274	330,401	333,00	2,105,615	30,5	106,202	851,5	1,988,950	1,929,710	545,800	32,169	23,456	9,442						

Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Amtsbezirk	1906			1907			Amtsbezirk	1906			1907		
	Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total	Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total		Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total	Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total
	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³		m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
Oberhasle . . .	144	1,438	1,582	—	1,465	1,465	<i>Übertrag</i>	10,025	124,507	134,532	7,575	108,441	116,016
Interlaken . . .	105	3,961	4,066	—	2,137	2,137	Bern	—	—	—	—	—	—
Frutigen . . .	188	1,988	2,176	—	2,176	2,176	Laupen	—	—	—	—	—	—
Nieder-Simmenthal . .	195	12,416	12,611	—	4,059	4,059	Erlach	—	—	—	—	—	—
Ober-Simmenthal . .	780	8,158	8,938	—	7,592	7,592	Aarberg	—	—	—	—	—	—
Saanen	180	16,334	16,514	—	12,084	12,084	Fraubrunnen . . .	200	—	200	—	—	—
Thun	76	2,688	2,764	—	6,331	6,331	Burgdorf	—	295	295	—	—	—
Seftigen	—	682	682	—	1,942	1,942	Aarwangen	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg . . .	36	2,831	2,867	—	3,563	3,563	Wangen	340	—	340	—	—	—
Signau	—	16,701	16,701	—	13,335	13,335	Büren	—	—	—	—	—	—
Trachselwald . . .	—	4,665	4,665	—	6,380	6,380	Nidau	—	—	—	—	—	—
Konolfingen . . .	—	13,524	13,524	—	3,507	3,507	<i>Total</i>	10,565	124,802	135,367	7,575	108,441	116,016
Biel	—	—	—	—	—	—							
Neuenstadt	—	99	99	—	—	—							
Courtellary	—	11,708	11,708	2,000	8,089	10,089							
Freibergen	1,000	11,541	12,541	2,700	9,120	11,820							
Münster	4,450	6,899	11,349	—	5,814	5,814							
Delsberg	—	5,532	5,532	2,625	9,209	11,834							
Laufen	300	365	665	—	7,138	7,138							
Pruntrut	2,571	2,077	4,648	250	4,500	4,750							
<i>Übertrag</i>	10,025	124,507	134,532	7,575	108,441	116,016							

Bewilligungen zu bleibenden Ausreutungen.

Amtsbezirk	Nichtschutzwald			Amtsbezirk	Schutzwald		
	Ausreutung	Gegenaufforstung	mehr aufgeforstet		Ausreutung	Gegenaufforstung	mehr aufgeforstet
	ha. a. m ²	ha. a. m ²	ha. a. m ²		ha. a. m ²	ha. a. m ²	ha. a. m ²
Aarwangen . . .	— 21 81	— 21 81	— — —	Schwarzenburg . .	— 28 —	— 29 —	— 1 —
Wangen	— 30 30	— 30 30	— — —	Delsberg	2 — —	2 80 —	— 80 —
Burgdorf	— 81 90	— 90 34	— 8 44	<i>Total</i>	2 28 —	3 09 —	— 81 —
Bern	— 24 50	— 37 ¹⁾ 20	— 12 70	<i>Total Kanton</i>	3 86 51	4 88 65	1 2 14
<i>Total</i>	1 58 51	1 79 65	— 21 14				

¹⁾ Gegenaufforstung in der Schutzzone.

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss pro 1907 weist folgende Resultate auf:

	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus der Jagd (exklusive Stempelmarken)	60,000	66,381	85	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeiden	12,500	—	—	13,180	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten	11,000	65	—	10,157	90	—	—
4. Hebung der Jagd	1,500	—	—	589	10	—	—
5. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1906)	2,300	2,017	18	—	—	—	—
<i>Total</i>	37,300	68,464	03	23,927	—	44,537	03
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		6,164	03	—	—	7,237	03
Minderausgabe " " "				1,073	—		

Die Einnahmen aus den Herbstjagdpatenten betragen Fr. 63,530. —
 " " " Frühjahrsjagdpatenten " " 2,675. —
 " " " gefreveltem, zu gunsten des Staates verwertetem Wild betragen " 176. 85
Total Fr. 66,381. 85

Die diesjährigen Einnahmen aus der Jagd weisen gegenüber denjenigen des Vorjahres eine Vermehrung auf von Fr. 709. 80.

Die Anzahl der ausgestellten Patente beträgt:

<i>Hochjagd</i>	<i>Niederjagd</i>	<i>Fuchsjagd</i>	<i>Schwimmvögeljagd</i>
216	925	209	39

Für die Aufsicht wurden ausgegeben:

1. Besoldung für neun Wildhüter in vier Bannbezirken, Unfallversicherung, Reisekosten, Gehülfenlöhne und Munitionsauslage	Fr. 9,411. 40
2. Hebung der Jagd durch Beiträge an Wildankäufe	" 589. 10
3. Prämien für Raubwildabschuss in den Bannbezirken	" 177. 50
4. Druckkosten u. s. w.	" 645. —
<i>Total</i>	Fr. 10,823. —

Gestützt auf Art. 6 der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 26. Juli 1905 zum Bundesgesetz vom 24. Juni 1904 über Jagd und Vogelschutz, wurden Fr. 2781. 98 als Bussenanteile für Frevelanzeigen von der Forstdirektion festgesetzt und von der Polizeidirektion angewiesen, nämlich:

An Landjäger und Jagdaufseher: Fr. 2444. 43 An Wildhüter: Fr. 337. 55.

Die Besoldungen der Wildhüter variieren zwischen Fr. 800 und Fr. 1200, je nach Grösse der Bannbezirke, Schwierigkeit in der Ausübung der Wildhut und Dienstalter der Wildhüter.

Die Tätigkeit der Wildhüter ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Wildhüter	Revier	Zahl der Streiftouren	Zahl der Frevelanzeigen	Erlegtes Raubwild		Wildstand ¹⁾	
				Haarwild	Federwild	Gemsen	Rehe
Anderegg Heinr., Unterstock, Innertkirchen	Faulhorn . .	201	—	11	6	190	—
Blatter Joh., Meiringen	" . .	202	1	7	49	190	9
Zumbrunn Peter, Ringgenberg . .	" . .	200	1	10	13	180	10
Stoller Joh., Lütschenthal . . .	" . .	192	—	12	6	220	—
Wäfler Joh., Kanderbrück . . .	Kander-Kien-Suldtal	179	4	7	—	400	180
Stoller Samuel, Kanderbrück . .		199	5	18	—		
Ryter Friedr., Feutersøy b. Gstaad	Gsteig . .	184	5	19	25	300	100
Oppliger Friedr., Rotbühl, Sigriswil	Hohgant . .	197	—	4	21	90	30
Gyger Friedr., Eriz	" . .	202	1	—	3		
<i>Total</i>		1756	17	88	123	1570	429

¹⁾ Laut Schätzung der Wildhüter.

An Raubwild wurde erlegt:

Erlegt durch Wildhüter	Fuchs	Dachs	Marder	Ilitis	Katze	Habicht	Sperber	Kolkrabe	Krähne	Elster	Häher	Federwild	Haarwild	Total
Anderegg	9	—	2	—	—	—	—	3	—	—	3	6	11	17
Blatter	7	—	—	—	—	2	4	42	—	1	—	49	7	56
Zumbrunn	3	1	2	—	4	2	3	4	—	—	4	13	10	23
Stoller, Joh.	6	2	—	—	4	—	1	3	2	—	—	6	12	18
Wäfler	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7
Stoller, Samuel	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18
Ryter	9	6	1	2	—	—	—	—	21	1	3	25	18	43
Oppliger	3	—	1	—	—	—	—	—	11	1	9	21	4	25
Gyger	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—	3
<i>Total</i>	61	10	6	2	8	5	8	52	36	3	19	123	87	210

In den beiden eidgenössischen Bannbezirken Faulhorn und Kander-Kien-Suldtal wurden für die Wildhut Fr. 6715.90 ausgegeben. Diese Summe subventionierte die Eidgenossenschaft laut Art. 10 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz mit einem Drittel, nämlich Fr. 2238.63. Diese Summe wird jedoch erst in die Rechnung vom Jahre 1908 aufgenommen. Die Ausgaben für die Wildhut in den beiden kantonalen, vom Bund nicht unterstützten Bannbezirken belaufen sich auf Fr. 2848.70.

Die Flugjagd begann ausserhalb der Hochgebirgszone am 2. September, innerhalb derselben am 7. September, endete für Rebhühner am 30. September und für das übrige Federwild am 30. November, mit Ausnahme der Jagd auf Schwimmvögel, welche letztere bis zum 15. Dezember geöffnet war.

Die allgemeine Jagd, sowie diejenige auf Rehböcke in der Niederung dauerte vom 1. Oktober bis zum 30. November.

Die Jagd auf Gemsen, Rehböcke und Murmeltiere der Hochgebirgszone war vom 7. September bis zum 30. September geöffnet.

Der Bannbezirk Kander-Kien-Suldtal wurde für die Gamsjagd auf die Zeit vom 7. bis und mit dem 19. September teilweise geöffnet; desgleichen der Hohgant-Justistalbezirk für die Federwild- und Niederjagd.

B. Fischerei.

Der Jahresabschluss gestaltet sich wie folgt:

	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patentgebühren	8,000	—	10,509	60	146	55	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	7,500	—	—	—	8,446	90	—	—
3. Hebung der Fischzucht	1,000	—	—	—	467	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	3,000	—	3,870	70	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt	6,200	—	519	40	381	10	—	—
6. Rechtskosten	500	—	—	—	—	—	—	—
<i>Total</i>	4,000	—	14,899	70	9,441	55	5,458	15
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	—	—	3,899	70	—	—	9,658	15
Minderausgabe " " "	—	—	—	—	5,758	45	—	—

Die Einnahmen für die Verpachtung der Fischezen betragen Fr. 7631. 20
 Die Patente für die Garnfischerei in den Seen " " " " " 2720. —

Gegenüber dem Vorjahre haben die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischezen eine wesentliche Erhöhung erfahren und wird im kommenden Jahre sich dieser Posten noch weit günstiger gestalten, da durch die Neuverpachtung mehrerer Fischezen erheblich höhere Pachterträge erzielt werden konnten.

Die Patente für die Seefischerei verteilen sich wie folgt:

Gewässer	Grossgarn		Kleingarn		Speisenetz		Total	
	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag	Anzahl Patente	Ertrag
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Bielensee	3 ¹⁾	150	37 ³⁾	1110	20 ⁵⁾	100	60	1360
Thuner- und Brienersee	4 ²⁾	320	7 ⁴⁾	350	5 ⁵⁾	25	16	695
Thunersee allein	3 ²⁾	240	8 ⁴⁾	400	5 ⁵⁾	25	16	665
<i>Total</i>	10	710	52	1860	30	150	92	2720

¹⁾ à Fr. 50; ²⁾ à Fr. 80; ³⁾ à Fr. 30; ⁴⁾ à Fr. 50; ⁵⁾ à Fr. 5.

Die Ausgaben für die Fischerei verteilen sich wie folgt:

a) Fischereiaufsicht:

Besoldung der Fischereiaufseher, Reisekosten, Publikationen etc. Fr. 8446. 90

b) Hebung der Fischzucht:

Prämien für die Vertilgung von 7 Fischottern und 28 Fischreihern Fr. 217. —
 Beitrag an die Fischzuchtanstalt des Oberländischen Fischereivereins " 250. —
 Kantonale Fischzuchtanstalt " 381. 10

Total Fr. 848. 10

Diese Auslagen subventioniert der Bund mit Fr. 4148. 15, die jedoch erst pro 1908 verrechnet werden können; der diesbezügliche Beitrag pro 1906 beträgt Fr. 3870. 70.

Gestützt auf Art. 32 des Bundesgesetzes betreffend die Fischerei, vom 21. Dezember 1888, wurden Fr. 454. 55 als Bussenanteile für Frevelanzeigen von der Forstdirektion festgesetzt und von der Polizeidirektion angewiesen.

Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 16. November 1907 wurde im Areal des botanischen Gartens ein eigenes Gebäude zur Aufnahme der bisanhin in den Kellern der Tierarzneischule untergebrachten kantonalen Fischzuchtanstalt erstellt. Das erforderliche Wasser konnte durch Quelfassung im botanischen Garten gewonnen werden. Für die Erstellung der Anstalt wurde ein Extrakredit von Fr. 6000 bewilligt.

Die Leistungen der Fischzuchtanstalten während der Periode 1906/07 sind folgende:

	38 Privat- anstalten	Anstalt des Staates	Total
Eingesetzte Eier	Stück 3,183,800	170,000	3,353,800
Ausgebrütete Fischchen	" 2,677,000	142,600	2,819,600
Unter amtlicher Kontrolle in öffentliche ¹⁾ Gewässer ausgesetzt	" 2,615,400	142,600	2,758,000
Bundesbeitrag an die Fischzuchtanstalten des Kantons . .	Fr. 3,540	240	3,780

Im Betriebsjahre 1906/07 waren drei Fischzuchtanstalten mehr in Funktion als pro 1905/06.

¹⁾ Vgl. Art. 23 des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1888 betreffend die Fischerei.

C. Bergbau.

Schürfschein. Gleich wie im Vorjahre wurde der Schürfschein von Bergingenieur Schachtler in Bern auf Süsswasserkalk-Moormergel am Moosseedorfsee für ein neues Jahr verlängert.

Eine **Bewilligung** wurde erteilt für einen Clubhüttenbauplatz der S. A. C.-Sektion Interlaken im Rottal.

Eisenerzgebühren. Im Jahre 1907 wurden nach Choindez 38,684 Hektoliter gewaschenes Erz zur Verhüttung geführt, wofür, à 8 Rp. pro Hektoliter, dem Staate eine Gebühr von Fr. 3094.74 entrichtet wurde. Budgetiert waren Fr. 2500. Vorjähriger Ertrag: Fr. 3418.32.

Stockernsteinbrüche. Auch im Berichtjahre wurde nur auf dem Gebiet der Frau von Tschärner abgebaut. Der Steinbruch lieferte, das Loch gemessen, 2094,752 m³ Sandstein. Die Losung betrug somit, à Fr. 1.50 per m³, Fr. 3142.15, wovon Frau von Tschärner (zur halben Gebühr) Fr. 1571.05 zufielen und ebensoviel dem Staat verblieben.

Die Stockernrechnung für 1907 gestaltet sich folgendermassen:

Einnahmen.

Rohertag, wie oben	Fr. 1571. 05
Genfergesellschaft, Beitrag an den Wegunterhalt 1906/07 und 1907/08 . .	" 200. —
Für 1 Stück Dürrholz	" 3. —
Total	Fr. 1774. 05

Ausgaben.

An die Baudirektion für Wegunterhalt	Fr. 500. —
Kiesfahren 1906 Fr. 408, 1907 Fr. 390	" 798. —
Für Aufsicht (Bannwart Däppen) . .	" 20. —
Für Vermessung, Marchauffrischung, an Geometer Hofer	" 48. —
Steuern, Reiseauslagen und Diverses .	" 138. 16
Total	Fr. 1504. 16

Nettoertrag somit Fr. 269.89. Budgetiert waren Fr. 500.

Das Resultat wird verbessert, wenn man in Betracht zieht, dass Fr. 408. für Kiesfahren auf 1906 fielen, und dass Fr. 148.90 Parzellenpacht, welche 1907 eingehen sollte, erst 1908 eingehen. Dagegen dürfte der Beitrag der Genfergesellschaft (Fr. 100) statt für 2 Jahre nur einfach eingetragen werden. Das rektifizierte Resultat wäre ein Nettoertrag von Fr. 726.79.

Bern, den 21. April 1908.

Der Forstdirektor ad int.:

F. von Wattenwyl.

Vom Regierungsrat genehmigt am 13. Mai 1908.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**